

Nachhaltige Strategien im Umgang mit Kleidung in der Grundschule

- ein Beitrag zur Textildidaktik für nachhaltige Entwicklung
der Universität Osnabrück
von Amelie Gieschler und Alexandra Wilker

Amelie Gieschler, Studentin für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen, kurz vor dem Abschluss ihres Masters of Education mit dem Schwerpunkt für das Lehramt an Grundschulen (Fächer Textiles Gestalten und Deutsch)

Alexandra Wilker, seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück (Schwerpunkt Fachdidaktik, Praxisphase GHR 300), vorher 12 Jahre Schuldienst als Lehrerin für Grund-, Haupt- und Realschulen

Das Thema Nachhaltigkeit ist im Fachgebiet Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück stets ein selbstverständlicher Bestandteil der Lehrer:innenausbildung gewesen, dessen Relevanz durch den aktuellen Diskurs um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)¹ zunehmend ins Bewusstsein der Studierenden rückt. Dies befähigt den Diskurs um die Weiterentwicklung konzeptioneller Ansätze für eine Textildidaktik für Nachhaltige Entwicklung (TDNE) an der Universität Osnabrück. Die Studierende Amelie Gieschler hat in ihrer Bachelorarbeit eine praxisorientierte Unterrichtsidee als Planungsgrundlage für die Grundschule entwickelt, die einen reflektierten, lösungsorientierten Konsum von Kleidung initiiert (siehe Tabelle).

Um dem Wegwerftrend (in Deutschland werden jährlich etwa 1,3 Mio. Tonnen Kleidung entsorgt²) sowie Problemen wie z. B. Fast Fashion (24 Kollektionen jährlich³), und Ressourcenverschwendungen (über 70 % der neu produzierten Kleider landen im Müll⁴) langfristig netzgegenzuwirken und die natürlichen Ressourcen der Erde zu schonen, muss bereits im Kindesalter eine Bewusstseinsbildung und die Erarbeitung nachhaltiger Strategien erfolgen. Dazu gehören Themen wie textile Produktion

und Herstellungsverfahren, Rohstoffe (ca. 52% Polyesterfasern weltweit⁵), Mikroplastik (in Ozeanen stammen etwa. 35% von synthetischen Textilien⁶), nachhaltige Textilsiegel⁷, Entsorgung und Verwertung (Altkleidercontainer, ca. 50% Downcycling⁸).

Dies wird für die Schule unter anderem durch den BNE-Erlass vom 1.3.2021 gefordert⁹. Durch eine kind- und lebensweltorientierte TDNE kann ein mehrperspektivischer Kompetenzerwerb – auch im Sinne der Gestaltungskompetenz von de Haan (2008)¹⁰ – ermöglicht werden, durch den Grundschüler:innen zu „kritischen Alltagsakteuren“ werden.¹¹ Im Nationalen Programm für nachhaltigen Konsum wird Bekleidung als eines von sechs Bedürfnisfeldern besonders hervorgehoben.¹² Durch den Einfluss von Grundschulkindern auf den gesellschaftlichen Kleiderkonsum ergibt sich die Relevanz für den Textilunterricht. Die Kids-Verbraucher-Analyse (2014) zeigt, dass 81 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren bestimmen, welche Kleidung für sie jährlich im Umfang von ca. 365 Euro gekauft wird.¹³

Eine alltagsnahe Möglichkeit für einen nachhaltigen Kleiderkonsum in Form der Erarbeitung eigener Handlungsstrategien wird von Amelie Gieschler skizziert. Dabei

**Nachhaltige Strategien für Kinder im Umgang mit Kleidung – ein Beitrag zur Textildidaktik für
Nachhaltige Entwicklung (TDNE) der Universität Osnabrück**

Tabellarische Skizze der Unterrichtsidee zum nachhaltigen Kleiderkonsum

<p>Nachhaltige Strategien im Umgang mit Kleidung</p> <p>Unterrichtsfach: Textiles Gestalten</p> <p>Schulform: Grundschule (Jahrgangsstufe 3 & 4)</p> <p>Fächerübergreifender Bildungsbereich: BNE</p>	<p>Angestrebte Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Gestalten:</p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden grundlegende textile Techniken unter Verwendung von geeignetem Material und Werkzeug fachgerecht und geplant an und nutzen dabei elementare bildnerisch-gestalterische Mittel. - erwerben an einem ausgewählten Beispiel elementare Kenntnisse hinsichtlich Produktion, Konsumtion und Ökologie und bewerten Zusammenhänge in Ansätzen.“ <p>(Niedersächsisches Kultusministerium, (2006): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Kunst – Gestaltendes Werken – Textiles Gestalten, S. 38 - 39)</p> <p>Kompetenzbereich Herstellen von Kontexten – Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung:</p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben elementare Kenntnisse über nachhaltige Strategien im Umgang mit Kleidung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Kleiderkonsum. - werden sich über ökologische, ökonomische und soziale Folgen der textilen Produktion und des Verbrauchs von Kleidung bewusst (entlang der Stationen der textilen Wertschöpfungskette). - treffen erste Aussagen hinsichtlich Gebrauch und Pflege von Kleidung und Textilien und reflektieren ihren und den gesellschaftlichen Kleiderkonsum, wodurch ein Verständnis für nachhaltige Entwicklung entsteht.“ <p>(Gieschler, A. (2021): Nachhaltiger Umgang mit Kleidung – ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Textilunterricht der Grundschule. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Universität Osnabrück, S. 57)</p>	
Teilthemen	Inhalte	Didaktisch-methodischer Kommentar
Gesellschaftlicher Kleiderkonsum	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftlicher Kleiderkonsum - <i>Fast Fashion</i> und <i>Slow Fashion</i> - Textile Kette; Station: Gebrauch und Pflege - ökologische (Umwelt, Klimawandel, Ressourcenverknappung...), ökonomische (Konsumtion, Verkauf...) und soziale (Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit...) Folgen textiler Produktion und des Verbrauchs von Kleidung und Textilien 	<p>Einführung in die Thematik nachhaltiger Entwicklung; z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensweltbezug u. globalen Zusammenhang herstellen - Etikettensteckbrief ausfüllen; gemeinsam mit Kindern nachsehen, in welchem Land ihre Kleidung produziert wurde - Pflegehinweise in den Etiketten berücksichtigen - über den eigenen Kleiderkonsum sprechen - Videos zur Visualisierung zeigen (wo Kleidung herkommt, Kleiderkonsum, Textil- und Bekleidungsindustrie...) - Erstellung gemeinsamer MindMaps als Zusammenfassung
Nachhaltige Strategien im Umgang mit Kleidung	<p>Strategien nach dem Modell <i>The Buyerarchy of Needs</i> (Sarah Lazarovic, 2014) nach Priorität sortiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzen, was du hast 2. Leihen 3. Tauschen 4. Gebraucht (ver-)kaufen 5. Selbermachen (auch Aufwerten/Reparieren) 6. Kaufen <p>Ziele des nachhaltigen Umgangs/Konsums: (Vermeidung von Abfallprodukten/ Kleidungsmüll, Schonung von Ressourcen, Energiesparen ...)</p>	<p>Entwicklung eigener Strategien anschließend mit Modell vergleichen; z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für nachhaltigen Lebensstil - das eigene Konsumverhalten reflektieren - eigene Handlungsstrategien entwickeln - individuelle und kollektive Strategien - Stationenlernen (Arbeitsmaterial für jede Ebene des Modells entwerfen) - Pflege von Textilien anmerken
Kleidertausch im Klassenzimmer	<ul style="list-style-type: none"> - gebrauchte Kleidung tauschen und leihen 	<p>Die Strategien Leihen und Tauschen finden Anwendung in einem organisierten Rahmen im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS planen und legen Kriterien fest, etwa: jede/r bringt gleiche Menge Kleidung mit, Zustand der Kleidung, Leihbedingungen etc.
Textilwerkstatt – Kleidung reparieren, aufwerten oder selbst herstellen	<ul style="list-style-type: none"> - gebrauchte Kleidung reparieren, aufwerten und/oder selbst herstellen - <i>Upcycling, Handmade</i> und <i>Do-it-yourself</i> 	<p>Praktische Anwendung ausgewählter Strategien; z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiarbeit oder Werkstattunterricht - Austausch im Klassenzimmer, evtl. als Projekttag - eigenständiges Arbeiten bei Anwendung der Strategie(n); Produkte unter Verwendung textiler Techniken aufwerten oder herstellen
Wohin mit den Altkleidern? Entsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Entsorgungsproblematik als weiterführendes Thema (Altkleidercontainer, Müll etc.) - Textile Wertschöpfungskette; Station: Verwertung und Entsorgung 	<p>Ausblick: gemeinschaftliches Spenden gebrauchter Kleidung zu einem wohltätigen Zweck (gemeinsam mit Kindern aussuchen); z. B. Kleidung, die beim Kleidertausch im Klassenzimmer oder der Textilwerkstatt übriggeblieben ist, reparieren, aufwerten - selbst Kleidung herstellen</p>

Vgl. Gieschler, A. (2021): Nachhaltiger Umgang mit Kleidung – ein Beitrag zur Bildung nachhaltiger Entwicklung im Textilunterricht der Grundschule. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Universität Osnabrück, S. 64 & 84f.



Pyramide nachhaltiger
Konsum,
©: Sarah Lazarovic

orientiert sie sich an dem Modell „The Buyarchy of needs“ (dt.: Kauf-Hierarchie der Bedürfnisse) der Designerin und Illustratorin Sarah Lazarovic.¹⁴

Die Priorisierung der Strategien erfolgt anhand der sechs Ebenen der Konsumpyramide von unten nach oben. Die wichtigste Handlungsstrategie heißt NUTZE, WAS DU HAST. Denn jeder Neukauf, egal ob billig oder fair produziert, bedeutet eine Belastung für die Umwelt durch den Ausstoß von hohen Emissionen und die Beanspru-

chung von Ressourcen.¹⁵ Nachhaltiger Umgang mit Kleidung kann weiter durch die Handlungsebenen LEIHEN, TAUSCHEN, GEBRAUCHT KAUFEN erreicht werden. Dazu bestehen bereits für Grundschulkinder verschiedene Möglichkeiten wie zum Beispiel Kleidertausch, das Verkaufen und kaufen von Kleidung auf Flohmärkten, in lokalen Läden oder mithilfe von Erwachsenen auf Internetplattformen.

Die vorletzte Instanz SELBER MACHEN beinhaltet das eigene Herstellen, Reparie-

ren, Umgestalten oder Aufwerten von Kleidung. Das Upcycling stellt einen bewussten Umgang mit vorhandener Kleidung und somit bereits in Anspruch genommenen Ressourcen dar. Es bezeichnet die ästhetische oder auch funktionale Aufwertung eines Ausgangsprodukts oder die Einbettung eines Kleidungsstückes in einen neuen Kontext. KAUFEN ist die Spitze der Pyramide. Das Kaufen von Neuware ist nach sorgfältigem Abwägen die letzte Möglichkeit, wenn die anderen Strategien nicht anwendbar sind. Beim Kauf von neuer Kleidung gilt es, auf zertifizierte Labels zu achten, die zeigen, ob bei der Produktion zum Beispiel Faktoren wie die ökologische und soziale Verträglichkeit gewährleistet sind.¹⁶

Die hier vorgeschlagenen Inhalte lassen sich sowohl im regulären Unterricht als auch in fächerübergreifenden und projektorientierten Unterrichtsformen realisieren. Wichtig dabei sind handlungs- und situationsorientierte Lernarrangements, in denen Grundschulkinder zuerst eigene Lösungsstrategien entwerfen und erproben, um sie anschließend mit dem vorhanden Modell zu vergleichen. Durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit wird ein nachhaltiger Kompetenzerwerb im erweiterten Gesamtzusammenhang gefördert.¹⁷

Bei der kritischen Auseinandersetzung mit dem Niedersächsischen Kerncurriculum des Faches Textiles Gestalten von 2006 wird deutlich, dass diese Unterrichtsideen zwar auch mit den derzeitigen curricularen Vorgaben legitimiert werden können, eine Aktualisierung mit einer Verankerung von BNE allerdings unumgänglich ist.¹⁸

Die Umsetzung einer kind- und lebensweltorientierten TDNE im Unterricht der Grundschule bietet die Chance, den Kleiderkonsum langfristig positiv zu beeinflussen.

Um dies zu erreichen, dürfen Lernende nicht für die aktuelle Problematik verantwortlich gemacht werden.¹⁹ Vielmehr müssen sie wie beschrieben durch die Lehrperson aktiviert und unterstützt werden, eigene Lösungswege und Handlungsmaßnahmen zu entwickeln und zu erproben.

Quellen

1. Vgl. <https://nachhaltigkeit.bvng.org/> & <https://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or> & <https://www.bne-portal.de/> [23.7.21]
2. <https://www.spiegel.de/spiegel/wegwerfmod-e-ist-oekologischer-irrsinn-a-1186694.html> [23.7.21]
- 3 Greenpeace (2017): Konsumkollaps durch Fast Fashion, S. 5
4. bvse Textilstudie 2020, S. 11 f
5. https://textileexchange.org/wp-content/uploads/2020/06/Textile-Exchange_Preferred-Fiber-Material-Market-Report_2020.pdf, S. 6 [23.7.21]
6. <https://www.statista.com/chart/17957/where-the-oceans-microplastics-come-from/> [23.7.21]
7. Vgl. Brodde, K. (2009): Saubere Sachen. Ludwig Verlag & <https://www.siegelklarheit.de/#textilien> [23.7.21]
8. <https://www.fairwertung.de/zahlen.2/index.html> & <https://www.bvse.de/fachverband-textilrecycling.html> [23.7.21]
9. https://www.mk.niedersachsen.de/download/166879/BNE-Erlass_Niedersachsen.pdf; vgl. Bildungsauftrag der Schule (§ 2 NSchG) & <https://www.bne-portal.de/> [23.7.21]
10. Vgl. Bormann, I., de Haan, G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden 2008, S. 23-44
11. Becker, C. (2005): Bildungsziel: kompetente Alltagsakteure. In: *textil* 2/2005, S. 16. & Niedersächsisches Kultusministerium (2006): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Textiles Gestalten, S. 32
12. <https://nachhaltigerkonsum.info/massnahmen> [23.7.21]
13. Kids-Verbraucher-Analyse (2014), S. 75, 83 u. 88
14. <https://www.sarahl.com> [23.7.21]
15. Vgl. Nationales Programm für nachhaltigen Konsum S. 57f.
16. Vgl. Brodde, K./ Zahn, A.-T. (2018): Einfach anziehend. München.
17. Vgl. Hauenschild, K. (2009), S. 24. In: Hauenschild, K./von Monschaw, B. (Hrsg.): Kinder erfahren nachhaltiges Wirtschaften. Eine Handreichung für die Grundschulpraxis. Frankfurt am Main & Vortrag Prof. Dr. Kersten Reich (2018): Didaktik einer BNE. <https://www.youtube.com/watch?v=Vs630ZKYe-g> [23.7.21]
18. Niedersächsisches Kultusministerium (2006), S. 39.
19. Vgl. Bolscho, D. (2009), S. 14 & Hauenschild, K. (2009), S. 23 In: Hauenschild, K./ von Monschaw, B.

Die hier vorgeschlagenen Inhalte lassen sich sowohl im regulären Unterricht als auch in fächerübergreifenden und projektorientierten Unterrichtsformen realisieren.